

Durch Zertifikat die Qualität nachhaltig optimiert – nun staatliche Förderung erhöhen!

Von Mag. Harald G. Janisch

Wir, von Seiten der zuständigen Fachgruppen in der Wirtschaftskammer Wien, haben unsere Hausaufgaben gemacht! Wir haben die Qualität der Personenbetreuung maßgeblich ausgebaut. So wurde das Qualitätszertifikat ÖQZ für Vermittlungsagenturen („Organisation von Personenbetreuung“) etabliert und auch der Fachbeirat bei der Verbraucherschlichtung Austria eingerichtet. Jetzt liegt es an der Politik, für weitere Verbesserungen, insbesondere beim Honorar der BetreuerInnen, zu sorgen. Dazu gehört die Erhöhung der staatlichen Förderung von derzeit 550 Euro/Monat – eingefroren seit 2007 (!) – auf 1650 Euro!

Dazu kurz die Vorgeschichte der 24-Stunden-Betreuung: Zu Beginn der 2000er Jahre beschäftigen immer mehr ÖsterreicherInnen Frauen – überwiegend aus Osteuropa – als BetreuerInnen ihrer Angehörigen. Der rechtliche Status dieser BetreuerInnen befand sich in einer Grauzone. Diesem Missstand entgegnet wurde die Situation 2007 gesetzlich – von allen Parteien akzeptiert – geregelt. Seitdem können die BetreuerInnen legal und sozialrechtlich abgesichert als selbständige PersonenbetreuerInnen tätig werden und sind daher auch Mitglieder der Wirtschaftskammer.

Seit dieser Anfangszeit hat die Wirtschaftskammer als einzige gesetzliche Interessenvertretung die Qualität der Personenbetreuung konsequent verbessert. So wurde 2019 für die Organisationen der Personenbetreuung („Vermittlungsagenturen“) das Qualitätszertifikat ÖQZ-24 kreiert. Und 2020 wurde als Mediationsinstanz in der Verbraucherschlichtung Austria der Fachbeirat für Personenbetreuung eingerichtet. Das Qualitätszertifikat ÖQZ-24 wird durch den Sozialminister an überprüfte Agenturen vergeben. Die Überprüfungsriterien des ÖQZ-24 wurden in einem jahrelangen

Entwicklungsprozess vom Sozialministerium und der WKÖ mit Unterstützung der Fachgruppe Personenbetreuung Wien festgelegt. Diese Sicherung der Qualität von Agenturen findet sich auch im aktuellen Regierungsprogramm wieder, wie Mag. Johannes Wallner betont. Wallner ist der Leiter jener Einrichtung, bei der die ÖQZ-24-Zertifizierung angesiedelt ist. Schon jetzt, knapp zwei Jahre nach Start des Zertifizierungs-Programms, werden, wie Wallner stolz anmerkt, rund 25% aller KlientInnen von zertifizierten Agenturen betreut und bekommen über diese ihre BetreuerInnen.

Eine hohe Qualität hängt auch von der Zufriedenheit aller Beteiligten ab. Um diese Zufriedenheit im Fall von doch manchmal auftretenden Unstimmigkeiten – BetreuerInnen erhalten beispielsweise keinen Vertrag in ihrer Muttersprache oder unzureichend Versorgung oder keinen eigenen Raum bei der betreuten Person – rasch wiederherzustellen, wurde 2020 der Fachbeirat für Personenbetreuung bei der Verbraucherschlichtung Austria eingerichtet. Dort werden Konflikte zwischen BetreuerInnen, betreuten Menschen und Agenturen geschlichtet.

Der nächste Schritt zur Optimierung der Personenbetreuung ist nun die Erhöhung der staatlichen Förderung. Und selbst bei einer Erhöhung auf 1.650 Euro ist diese Betreuung in den eigenen vier Wänden immer noch die günstigste Variante. Denn diese 1.650 Euro gibt die öffentlichen Hand schon jetzt für einen Heimpflegeplatz in NÖ aus, wie das der NÖ Rechnungshof festgestellt hat. Und uns liegen Abrechnungen von Heimen in Wien mit monatlichen Kosten von sogar 9.000 Euro vor! Also muss es auch endlich mehr Geld vom Staat für die PersonenbetreuerInnen und für das Modell der Betreuung in den eigenen vier Wänden geben!

WERBUNG | Foto: Michael Weinwurm

Sicherheit und Wohlergehen durch 24-Stunden-BetreuerInnen

Selbständige PersonenbetreuerInnen ermöglichen unseren Seniorinnen und Senioren ein Leben in den eigenen vier Wänden

Angesichts der bevorstehenden Pflegereform geht es auch um Maßnahmen für die 24-Stunden-BetreuerInnen. Die über 9.000 aktiven 24-Stunden-BetreuerInnen in Wien verdienen eine Verbesserung ihrer Einkommenssituation! Denn sie sind es, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz überwiegend älteren Menschen ein Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Diese Sorge rund um die Uhr – bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, Kochen, Einkaufen – schafft für die Seniorinnen und Senioren und auch für

deren Angehörigen Wohlergehen und Sicherheit.

Damit das so bleiben kann, muss die Situation der 24-Stunden-BetreuerInnen stetig verbessert werden. Das bedeutet auch, dass die Honorare leistungskonform und laufend auch dem steigenden Einkommensniveau in deren Heimatländern, zumeist in Osteuropa, angepasst werden, da sonst die BetreuerInnen ausbleiben werden. Ein Weg zu einer solchen verbesserten Honorierung der Arbeit der BetreuerInnen wäre die längst überfällige Anhebung der staatlichen Förderung, die seit vielen Jahren nicht erhöht worden ist (siehe Kasten).



Schon bisher wurde einiges unternommen, damit die BetreuerInnen weiterhin nach Österreich und Wien kommen und heimische Seniorinnen und Senioren betreuen. So wurde etwa der 500-Euro-Betreuungsbonus, der an jene 24-Stunden-BetreuerInnen ausbezahlt wird, die ihren Turnus in der Corona-Krise um 4 Wochen verlängert haben, realisiert. Besonders wesentlich ist es, den 24-Stunden-BetreuerInnen zu zeigen, dass ihr außerordentlicher Einsatz auch honoriert wird. Es geht um Wertschätzung!

Geförderte 24-Stunden-Betreuung

Wer rund um die Uhr Betreuung benötigt, Pflegegeld der Stufe 3 oder höher bezieht und über ein Netto-Einkommen von nicht mehr als 2.500 Euro verfügt, kann für die Inanspruchnahme selbständiger Personenbetreuung eine Förderung von monatlich 550 Euro beantragen. Die Kosten für Betreuung können zudem steuerlich abgesetzt werden. Die 550 Euro Förderung, die vom Sozialministerium ausbezahlt werden, wurde seit vielen Jahren nicht erhöht. Die Fachgruppe für Personenbetreuung in der Wirtschaftskammer Wien fordert daher eine Erhöhung der Förderung auf 1.650 Euro und eine wirtschaftliche Gleichstellung der 24-Stunden-Betreuung mit der Betreuung in Heimen.

WERBUNG | Foto: Adobe Stock/FredFroese

Mit Vermittlungsagenturen – der Organisation von Personenbetreuung – zur richtigen Betreuungskraft

Die richtige PersonenbetreuerIn findet man oft über persönliche Kontakte oder Empfehlungen. Bei einem unverbindlichen Gespräch kann man die konkrete Betreuungssituation besprechen und sich über Leistungen und Preise informieren. Umfassende Unterstützung bieten professionelle Vermittlungsagenturen, von der genauen Bedarfserhebung über Hilfe bei Förderanträgen bis hin zu regelmäßigen Servicebesuchen. Heimische Agenturen müssen sich dabei an strenge gesetzliche Regeln halten. Höchste Qualität, Transparenz und Sicherheit über die gesetzlichen Standards hinaus garantieren Vermittlungsagenturen, die mit dem neuen Qualitätszertifikat ÖQZ-24 ausgezeichnet wurden.

- Transparenz bei Verträgen und Leistungen
- Klare Rahmenbedingungen für BetreuerInnen
- Qualitätssicherung durch diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal
- Rasche und nachhaltige Lösung bei Differenzen
- Bei Ausfall der Betreuungskraft Organisation eines Ersatzes innerhalb von 3 Tagen
- Notfallplan

Eine Liste der nach dem ÖQZ-24 zertifizierten Agenturen finden sie auf www.oeqz.at und weitere Informationen auf www.daheimbetreut.at

